

**Inhaltsverzeichnis**

1. Partner-News .....	1
2. Aus dem e-teaching.org-Team.....	3
3. Neu im Portal .....	3
4. Community-News .....	9
5. Lieblink.....	11
6. Veranstaltungen .....	12
7. Lesecke .....	13
8. Tooltipp.....	14
9. Fehlerteufel .....	15
10. In eigener Sache: e-teaching.org sucht Mutterschutz-/Elternzeitvertretung .....	15

**1. Partner-News**

*Was tut sich im Umfeld von e-teaching.org oder bei unseren Kooperationspartnern, und welche Neuigkeiten gibt es in der E-Learning-Community? In der Rubrik News informieren wir Sie über neue Entwicklungen im Portal und bei Partnerhochschulen.*


**10 Jahre e-teaching.org –  
Einladung zur Jubiläumstagung!**

Digitale Medien verändern Hochschulen und Bildung: Als e-teaching.org 2003 startete, gab es den Begriff Web 2.0 noch nicht – heute nehmen weltweit Menschen an MOOCs (Massive Open Online Courses) teil, und nicht nur die E-Learning-Community diskutiert die Bedeutung dieses Phänomens.

Allerdings können Medien dieses Veränderungspotenzial nur entfalten, wenn sie kompetent eingesetzt werden. Ziel des Portals war es von Beginn an, Hochschulen und Lehrende für diesen kompetenten Medieneinsatz zu qualifizieren und sie dabei zu unterstützen. Inzwischen hat sich e-teaching.org als umfangreiche, wissenschaftlich fundierte und aktuelle Informationsquelle etabliert und daneben eine Community aufgebaut, in der neue Trends diskutiert und auch erprobt werden. Dieser Erfolg wäre ohne die finanzielle Förderung in den bisherigen vier Projektphasen nicht möglich gewesen. Dafür möchten wir [allen geldgebenden Ministerien und Institutionen](#) herzlich danken!

Zur Feier des 10-jährigen Jubiläums von e-teaching.org laden wir Sie herzlich ein! Dabei möchten wir nicht nur zurück, sondern insbesondere nach vorn schauen: Wie sieht die Zukunft des Lernens aus? Was werden Medien ermöglichen? Welche strategische Bedeutung können sie für Hochschulen haben? Diese Fragen wollen wir aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren: mit Lehrenden und Studierenden, aber auch mit Hochschulleitungen und Vertretern von Gremien und Ministerien.

Für die Veranstaltung konnten wir renommierte Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft, Lehre und Hochschulpolitik gewinnen. Das detaillierte Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf der [Tagungsseite](#).



## Neue Partnerhochschulen



Seit dem letzten Newsletter hat e-teaching.org zwei neue Partnerhochschulen bekommen: die österreichische **Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein** mit Standorten in Feldkirch, Salzburg, Innsbruck und Stams sowie die **Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**.



Seit der Einführung des Partnerhochschulkonzepts erweitert sich der Kreis unserer Kooperationspartner kontinuierlich: Inzwischen gehören über 60 einzelne Hochschulen sowie alle deutschen E-Learning-Landesinitiativen zu unseren Kooperationspartnern. Alle Partnerhochschulen können sich und ihre E-Learning-Aktivitäten auf einer eigenen Seite im Portal vorstellen.

**Tipp:** Die Portraits aller Partnerhochschulen finden Sie von der interaktiven Landkarte aus: [http://www.e-teaching.org/testmaps/info\\_map](http://www.e-teaching.org/testmaps/info_map).

Informationen dazu, wie auch Ihre Hochschule Partner von e-teaching.org werden kann, gibt es unter <http://www.e-teaching.org/news/portalinformationen/partner/>.

## Updates und neue Funktionen auf e-teaching.org

Das **e-teaching.org-eBook** steht aufgrund der großen Nachfrage inzwischen in einer zweiten, aktualisierten Ausgabe zur Verfügung. So können die Inhalte der vier Hauptkategorien des Portals, „Lehrszenarien“, „Medientechnik“, „Didaktisches Design“ und „Organisation“, auch offline gelesen werden. Das eBook kann kostenlos heruntergeladen werden unter: [www.e-teaching.org/materialien/ebook/download](http://www.e-teaching.org/materialien/ebook/download).



Seit Dezember 2012 können Sie alle Veranstaltungsaufzeichnungen von e-teaching.org auch bequem verpackt als **Vodcast** (Video-Podcast) auf Ihrem mobilen Endgerät ansehen. Das Themenspektrum der derzeit über 60 Videos reicht von [Schulungen](#) (z.B. zum Einsatz von Prezi oder Adobe Connect) über [Online-Vorträge](#) (etwa zu Rechtsfragen im E-Learning) bis zu [Podiumsdiskussionen](#) mit E-Learning-Experten. Auf der folgenden Seite können Sie den e-teaching.org-Vodcast abonnieren: <http://www.e-teaching.org/materialien/vodcast/>.

Ganz neu auf dem Portal ist die **Kommentarfunktion**, die vor kurzem freigeschaltet wurde. Ideen und Hinweise können nun unkompliziert im Kommentarfeld unterhalb der Seiten der Portal-Rubriken „Lehrszenarien“, „Medientechnik“, „Organisation“ und „Didaktisches Design“ eingegeben werden. Die neue Möglichkeit der Nutzerbeteiligung kann von allen Community-





Mitgliedern von e-teaching.org genutzt werden.

**Wir sind gespannt auf Ihre Meinung – machen Sie mit!**

## 2. Aus dem e-teaching.org-Team

*Wer steckt hinter e-teaching.org? In diesem Newsletter stellen wir Ihnen Toni Nau vor, einen neuen studentischen Mitarbeiter unseres Teams: Wie ist er zu uns gekommen? Warum beschäftigt er sich mit E-Teaching und was interessiert ihn besonders? Zuvor möchten wir uns ganz herzlich bei Tonis Vorgänger bedanken. Mit seinen kreativen Ideen hat Christian Ziegler seit 2007 das Design von e-teaching.org geprägt – herzlichen Glückwunsch zum neuen Job!*

Seit Mitte Februar ist **Toni Nau** für das Grafikdesign von e-teaching.org zuständig. Als studentischer Mitarbeiter bearbeitet er z.B. Bilder für den Online-Auftritt und gestaltet unsere Printmedien, im Moment z.B. den Flyer und die Webseite für das 10-jährige Jubiläum von e-teaching.org.



Neben seinem Studium der Bioinformatik an der Uni Tübingen entwirft er Merchandise-Artikel für Bands und Festivals und spielt auch selbst in einer Band. E-Learning, so findet Toni, sollte an Schulen und Hochschulen häufiger eingesetzt werden, da es die Vorlesungen auflockern würde. Bisher sind ihm digitale Medien im Studium aber meist nur in Form von PowerPoint-Präsentationen oder Videoclips begegnet. Privat hat er dagegen schon richtig davon profitiert, mit digitalen Medien frei und ortsunabhängig lernen zu können: Mit Video-Tutorials hat er sich das Gitarre- und Schlagzeug-Spielen beigebracht.

## 3. Neu im Portal

Am 8. April 2013 geht er los, der **COER13**, ein neuer deutschsprachiger Open Course. Die Abkürzung steht für Online Course zu OER. Es geht also um **Open Educational Resources**, offene Bildungsressourcen. Der für alle Interessierten offene, rein im Internet stattfindende Kurs ist ein Kooperationsprojekt von e-teaching.org und mehreren Partnerinnen und Partnern aus anderen Hochschulen oder Institutionen: [Patricia Arnold](#) (Hochschule München), [Martin Ebner](#) (TU Graz, [L3T](#)), [Andreas Link](#) (Learning Agency Network), [Johannes Moskaliuk](#) (Universität Tübingen) und [Sandra Schön](#) (BIMS e.V., [L3T](#)).



**Worum geht es?** Unter OER versteht man offene oder freie Lehr- und Lernmaterialien, die (meist) als elektronische Ressourcen in den unterschiedlichsten Formaten im Internet zur Verfügung stehen. OER stehen in der Regel unter einer Lizenz, die es erlaubt frei auf die Materialien zuzugreifen, sie zu verwenden, weiterzugeben oder sogar zu bearbeiten. Insofern kann das Konzept der OER als eine neue Art der Erstellung und des Teilens von Materialien im Bildungsbereich verstanden werden.



**Was ist das Ziel des Kurses?** Der COER13 will einen umfassenden Überblick über Theorie und Praxis von offenen Bildungsressourcen bieten. Dies umfasst sowohl grundlegende Informationen zu OER und bestehenden Initiativen als auch praxisrelevante Informationen für Lehrende und Lernende, die OER nutzen oder produzieren wollen. Deshalb gibt es viele konkrete Beispiele und Hinweise erfahrener Praktiker – und hoffentlich auch von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

**An wen richtet sich der COER13?** An alle, die sich einen Überblick über das Thema OER verschaffen sowie bestehende Initiativen und Projekte kennenlernen möchten, an Personen, die daran interessiert sind, OER zum Lernen und Lehren zu nutzen oder anderen ihre eigenen Materialien als OER zur Verfügung zu stellen – und natürlich auch an OER-Experten, die ihre Erfahrungen vertiefend diskutieren wollen.

**Wie können Sie mitmachen?** Zunächst einmal, indem Sie sich für den Kurs [anmelden](#) – dann erhalten Sie alle Informationen der Veranstalter. Alles Aktuelle können Sie auf der Seite [Neuigkeiten](#) nachlesen. Außerdem können Sie sich als Teilnehmende auf unterschiedliche Weisen beteiligen. Zwei Vorreiter der Open Course-Bewegung, Stephen Downes und George Siemens, haben diese Möglichkeiten zum Mitmachen mit den Begriffen „orientieren“, „ordnen“, „beitragen“ und „teilen“ beschrieben. Was genau damit gemeint ist, ist auf der Kursseite [Wie funktioniert's?](#) beschrieben.

**Wie läuft der Kurs ab?** Der COER13 beginnt mit einer Einführungswoche, danach folgen fünf zweiwöchige Themeneinheiten, die von verschiedenen Moderatorinnen und Moderatoren betreut werden, und am Ende gibt es eine Abschlusswoche.

Am *ersten Montag jeder neuen Themeneinheit* erhalten alle Teilnehmenden Informationen über den Ablauf sowie Literatur- und Materialhinweise. Ein Online-Event findet i.d.R. am *ersten Mittwoch jeder Kurseinheit* um 16 Uhr statt, leider ließen sich Abweichungen von diesem Rhythmus manchmal nicht vermeiden. (Ein Überblick ist auf den Seiten 9 und 10 dieses Newsletters zusammengestellt). Außerdem wird zu jeder Kurseinheit ein eigenes Forum eröffnet. Jede Themeneinheit schließt mit einer Zusammenfassung durch die ModeratorInnen.

#### **Hier ein Überblick über das Programm:**

- |                  |                                                                                                                    |
|------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 08.04. – 14.04.: | <b>Startwoche: Was sind OER?</b> Thematische Einführung und Online-Event mit den Veranstaltern am 10.04.13, 16 Uhr |
| 15.04. – 28.04.: | <b>OER suchen und finden – Repositorien und andere Fundstellen</b> , Moderation: Dr. Sandra Schön (BIMS e.V., L3T) |
| 29.04. – 12.05.: | <b>OER selber machen</b> , Moderation: Dr. Andreas Link (Learning Agency Network)                                  |
| 13.05. – 26.05.: | <b>OER Einsatzszenarien</b> , Moderation: Prof. Dr. Patricia Arnold (HS München)                                   |
| 27.05. – 09.06.: | <b>Finanzierung und Businessmodelle von OER</b> , Moderation: Univ.-Doz. Dr. Martin Ebner (TU Graz)                |
| 10.06. – 23.06.: | <b>OER an Schule und Hochschule</b> , Moderation: Simone Haug (e-teaching.org)                                     |
| 24.06. – 28.06.: | <b>Abschlusswoche</b>                                                                                              |



**Tipp:** Alle aktuellen Informationen zum COER13 finden Sie auf der offiziellen Veranstaltungsseite <http://www.coer13.de/>. Zum Start des Kurses finden Sie dort außerdem detaillierte Informationen zum Programm und den Terminen, zu den Referentinnen und Referenten der Online-Veranstaltungen und darüber, wie Sie ein [Badge](#) erwerben können. Außerdem können Sie sich dort [zum Kurs anmelden](#). Übrigens: Die Community hat bereits begonnen, zum COER13 zu twittern (Hashtag #coer13).

**Was hat sich sonst noch auf e-teaching.org getan? Hier finden Sie eine Übersicht über die neuen Beiträge im Portal:**

**Neue Inhalte zum letzten Themenspecial „E-Legal – Rechtsfragen im E-Learning“**

➤ **Vertiefung: Fernunterrichtsschutzgesetz**

In Deutschland müssen alle Fernlehreangebote – und damit auch alle E-Learning-Angebote –, die auf der Grundlage privater Verträge und mit Betreuung kostenpflichtig online angeboten werden – durch die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) zugelassen werden. Grundlage hierfür ist das 1976 eingeführte Fernunterrichtsschutzgesetz (FernUSG), das sowohl dem Verbraucherschutz als auch der Qualitätssicherung der Lehrangebote dient. Die Vertiefung erklärt, welche Angebote unter das FernUSG fallen und was dann zu beachten ist.

<http://www.e-teaching.org/projekt/rechte/fernusg/>

➤ **Podcast: „Die Plattform iRights – eine Informationsquelle zu rechtlichen Fragen im Internet“ mit Philipp Otto (Geschäftsführer von iRights.info)**

iRights.info bietet Laien und Profis Informationen zum Urheberrecht und zu anderen Rechtsfragen in der digitalen Welt, z.B. zu Themen wie „Zitat + Plagiat“, „Datenschutz“ oder „Software + Open Source“. Im Interview mit e-teaching.org stellt der Rechtswissenschaftler und Journalist Philipp Otto das Konzept des Portals vor und geht auf das Problem ein, dass gerade im Bereich E-Learning noch an vielen Stellen Rechtsunsicherheiten bestehen und gesetzliche Regelungen, die den aktuellen Gegebenheiten gerecht werden, noch ausstehen.

[http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/irights\\_digitale\\_rechtsfragen/](http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/irights_digitale_rechtsfragen/)

**Weitere neue Inhalte**

➤ **Erfahrungsbericht: Von eMargo bis Portfolio**

In ihrem Erfahrungsbericht beschreiben Antje Müller und Thomas Damberger von der TU Darmstadt (TUD) ein Projektseminar, in dem verschiedene E-Learning-Tools zum Einsatz kamen, z.B. die an der TUD entwickelten Werkzeuge eMargo – die digitale Randspalte, das Interaktive Skript (IAS), als Open Educational Resources (OER) aufbereitete Vorlesungsaufzeichnungen und die E-Portfolio-Software Mahara. Der Erfahrungsbericht besteht aus einem anschaulichen Screencast und einem vertiefenden Aufsatz.

[http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/mueller\\_damberger](http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/mueller_damberger)



➤ **Vertiefung: MOOCs – Massive Open Online Courses**

Im November 2012 erklärte die New York Times das Jahr 2012 zum „Year of the MOOC“ – während der Begriff im jährlich erscheinenden Horizon Report, einer der weltweit renommiertesten E-Learning-Trendstudien, im Februar 2012 noch gar nicht auftauchte. Inzwischen wird das Phänomen auch in den deutschen Medien und in der Öffentlichkeit lebhaft diskutiert. Die Vertiefung gibt einen Überblick über die Entwicklung seit dem ersten von Stephen Downes und George Siemens 2008 durchgeführten Kurs, die unterschiedlichen Kursformen, den Stand von MOOCs in Deutschland und geht zum Schluss auf einige noch offene Fragen ein.

<http://www.e-teaching.org/lehrszenarien/mooc/>

➤ **Produktsteckbrief: SlideShare**

Mit der Web 2.0-Anwendung SlideShare lassen sich Präsentationen, Dokumente und Videos im Internet veröffentlichen. Auch e-teaching.org nutzt dieses Werkzeug und stellt auf seinem [Slideshare-Kanal](#) z.B. die Präsentationen der Online-Events zur Verfügung. Der Produktsteckbrief stellt das Web 2.0-Tool detailliert vor und geht dabei z.B. auf Vor- und Nachteile, Beispiele und Alternativen ein.

<http://www.e-teaching.org/technik/produkte/slidesharesteckbrief>

**Neue Studien:**

➤ **R. Jacobi & N. van der Woert (2012): Trend Report: Open Educational Resources 2012.**

Die „Special Interest Group Open Educational Resources“ des niederländischen Verbands von Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum Thema E-Learning – SURF – veröffentlichte im März 2012 einen Trend Report zum Thema Open Educational Resources (OER). Aus einer länderübergreifenden Perspektive werden bildungsbezogene, inhaltsbezogene, technische und organisatorische Aspekte von OER beleuchtet. Eingebunden wurden Beschreibungen von Praxisbeispielen und viele hilfreiche Links zu weiterführenden Materialien.

➤ **Johnson, L., Adams Becker, S., Cummins, M., Estrada, V., Freeman, A. & Ludgate, H. (2013). NMC Horizon Report: 2013 Higher Education Edition. Austin, Texas: The New Media Consortium.**

Als größten aktuellen E-Learning-Trend an Hochschulen sieht der in diesem Jahr zum zehnten Mal erscheinende Horizon Report das Streben nach offenen Angeboten in Form von Open Content oder Open Data-Projekten. Drei der sechs im Jahr 2012 genannten Trends sind wieder dabei: Tablet Computing, Gaming und Gamifikation sowie Learning Analytics. Wieder aktuell erscheint den Experten ein bereits 2004 genannter Trend, der 3D-Druck. Neu aufgenommen wurden MOOCs (Massive Open Online Courses) und Hightech- Kleidung, also Kleidung mit integrierter Technologie. Die Studie steht online zum Download zur Verfügung.

➤ **OECD (2013), Trends Shaping Education 2013, OECD Publishing.**

Themen der Studie sind u.a. die Fragen, wie sich Migration, ökologische Aspekte, veränderte Arbeits- und Familienstrukturen auf Bildungslandschaft und -konzepte der Zukunft auswirken können. Im letzten Kapitel geht es unter dem Titel „Infinite connection“ um die Auswirkungen der digitalen Vernetzung. Alle fünf Themenreports schließen mit einem Bündel von Fragen ab, die der jeweilige Bereich in Bezug auf die Bildung aufwirft. Die Studie steht online zum Download zur Verfügung.





- **Bichsel, J. (2012). Analytics in Higher Education: Benefits, Barriers, Progress and Recommendations (Forschungsbericht). Louisville, CO: EDUCAUSE Center for Applied Research.**

Ziel der Studie war es, den aktuellen Stand, die Herausforderungen und möglichen Hindernisse an Hochschulen im Zusammenhang mit Analytics aufzuzeigen, also der Datenerfassung und -auswertung zur Verbesserung von Abläufen in Lehre und Organisation. Die Experten bestätigen, dass das Thema in den letzten zwei Jahren an Bedeutung gewonnen hat; allerdings würden derzeit weit mehr Daten erfasst, als letztendlich verwendet werden. Das größte Potenzial sehen sie in Bezug auf das Verständnis von Studienverläufen und Verhalten von Studierenden, die Optimierung des Ressourceneinsatzes sowie die Anwerbung Studierender.

- **Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz in Zusammenarbeit mit der Hochschule Augsburg (2012). Soziale Netzwerke und ihre Auswirkung auf die Unternehmenssicherheit.**

Mit der Publikation bietet das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz eine detaillierte Beschreibung der verschiedenen sozialen Netzwerke und geht ausführlich auf mögliche Gefahren wie Angriffe auf Unternehmensdaten ein. Enthalten sind auch Beispiele für Social Media-Policies.

**Tipp:** In der [Materialsammlung](#) von e-teaching.org finden Sie neben diesen zahlreiche weitere Studien: <http://www.e-teaching.org/materialien/studien/>.

## Neue Projekte

*In der Projektdatenbank von e-teaching.org, mit ihren über 350 Projekten, finden Sie eine Fülle von Anregungen aus allen Fachbereichen. Dabei werden viele Projekte nicht vom Redaktionsteam angelegt, sondern von den Community-Mitgliedern, d.h. den Projektverantwortlichen selbst. Hier eine Übersicht über die neuen Projekte der letzten Monate:*

- **Universität Ulm: [Content-App](#)**  
Die an der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm entwickelte App erfüllt zwei Funktionen: Zum einen wird sie Studierenden als Lernmaterial zur Verfügung gestellt, zum anderen können aber auch Lehrende aller anderen Disziplinen die App nutzen, um eigene Inhalte einzupflegen.
- **Universität Düsseldorf: [Virtueller Spiegelkurs HNO](#)**  
Der Kurs beschreibt den Untersuchungsgang einer HNO-ärztlichen Untersuchung und wurde von Studierenden als gut strukturierte, kompakte Vorbereitung auf das HNO-Praktikum bewertet. Besonders hoben sie die gezielten Fragen zwischen den Videos, die Interaktivität und den Einsatz von Animationen hervor.
- **Universität Hannover: [ProLiza](#)**  
Neben dem eigenen LMS werden an vielen Hochschulen auch Systeme der HIS (Hochschulinformationssysteme GmbH) zur Verwaltung und Planung der Lehrveranstaltungen genutzt. ProLiza ist eine Middleware zwischen dem LMS Stud.IP und HIS LFS zur Vermeidung des hohen redundanten Datenpflegeaufwands.



- **Technische Universität Dresden:** [KoSEL – Kompetenzentwicklung und Studienorientierung mit E-Learning](#)  
Durch die systematische Erprobung von Nutzungsmöglichkeiten von Lernmanagementsystemen in der Schule im Kontext der Studienvorbereitung sollen verallgemeinerungsfähige Szenarien für einen späteren Regelbetrieb und Supportstrukturen für E-Learning an Schulen geschaffen werden.
- **DHBW Karlsruhe, HS Ostwestfalen-Lippe, ILIAS open source e-Learning e.V., Uni BW München, HSU HH:** [optes – Optimierung der Selbststudienphase](#)  
Ziel des im Rahmen „Qualitätspakt Lehre“ mit 4,2 Mio. Euro geförderten Projekts ist die Verbesserung von Fähigkeiten zum Selbststudium, v.a. in den mathematischen Grundlagenfächern. Mentoren unterstützen die Lernenden, z.B. bei der Nutzung der Online-Lernplattform und der Strukturierung des Lernprozesses.
- **Universität Duisburg-Essen und EU-Partner:** [AGRICOM](#) – Transfer of the Water Competences Model to AGRicultural COMpetences  
Ziel des Projekts ist es, die für lebenslanges Lernen und Mobilität benötigten Kompetenzen und Qualifikationen (vgl. ET 2020) für den Agrarsektor zu definieren, das entwickelte Kompetenzmodul in einer Online-Community und auf dem Web-Portal zu verbreiten und durch kontinuierliche Evaluierung zu optimieren.
- **RWTH Aachen, IntraWorlds GmbH und GEA Farm Technologies GmbH:** [iNec – Innovation durch Experten-Communitys im demografischen Wandel](#)  
Ziel des Verbundprojekts ist es, ausgehend von den Grundlagen der sozialen Interaktion in Communitys ein neuartiges Personalentwicklungskonzept aufzustellen. Um die Vernetzung zu fördern, bietet eine IT-Plattform Echtzeitkommunikation durch Microblogging, Innovationsforen und Expertenprofile.
- **Universität Augsburg:** [Begleitstudium "Bildung durch Verantwortung"](#)  
Das Begleitstudium fördert die soziale Verantwortung von Studierenden, indem es die Einbettung außer-curricularer, kreativer und interdisziplinärer Projektinitiativen in ein Zertifikatsprogramm ermöglicht. Das in mehreren Modulen organisierte Begleitstudium wird in der Regel in drei bis vier Semestern abgeschlossen.
- **Universität Freiburg:** [Master Online Studiengänge](#)  
Zur berufsbegleitenden Erlangung eines universitären Mastergrades bietet die Uni Freiburg mehrere Studiengänge an, die zu etwa 80% aus tutoriell betreuten Online-Lernphasen bestehen, in denen örtlich und zeitlich flexibel gelernt werden kann. Etwa 20% des Studiums finden als Präsenzveranstaltungen statt.
- **TU Braunschweig:** [teach4TU – Lehren Lernen im Team](#)  
Mit dem Projekt sollen Lehrende durch die Unterstützung des kollegialen Austauschs bei der hochschuldidaktischen Qualifizierung in die Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre einbezogen werden. Dazu werden unterschiedliche Maßnahmen in einem vielfältigen und kostenfreien Programm angeboten.
- **Karlsruher Institut für Technologie (KIT), HFU, IMSChips und EABW:** [MOAS](#) – Micro TEC Online Academy and **Services**  
Ziel des Verbundprojekts ist die Entwicklung flexibler und innovativer Lehrmethoden für Blended-Learning im Bereich der Mikrosystem-Technologie. Ausgangspunkt ist die Kombination von Prinzipien technischer und allgemeiner Didaktik, um universelle Kriterien für Bildungs- und Trainingsmaßnahmen zu gewinnen.





- **Universität Paderborn: PINGO – Peer Instruction for very large groups**  
Das an der Universität Paderborn entwickelte webbasierte Live-Feedback-System PINGO soll Studierende insbesondere in großen Lehrveranstaltungen aktivieren. Vom Dozenten gestellte Fragen können über Smartphones, Tablets oder Laptops beantwortet werden. Die deutsche und englische Version von PINGO steht zur Nutzung an Hochschulen weltweit kostenlos zur Verfügung.

**Tipp:** Möchten auch Sie Ihr E-Learning-Projekt auf e-teaching.org vorstellen? Das ist ganz einfach: Alle Community-Mitglieder können (wenn sie eingeloggt sind), von ihrer Visitenkarte oder von der Projektdatenbank aus neue Projekte anlegen und beschreiben. Weitere Infos finden Sie unter [http://www.e-teaching.org/community/projekt\\_db](http://www.e-teaching.org/community/projekt_db).

#### 4. Community-News

Mit der Rubrik „Community“ bietet e-teaching.org Ihnen vielfältige Möglichkeiten, mit anderen E-Teachern in Kontakt zu treten. So nehmen etwa an unseren Live-Events im Schnitt zwischen 50 und 120 Personen teil. Nutzen auch Sie die Gelegenheit, mit unseren Experten und anderen Community-Mitgliedern zu diskutieren! Übrigens: Als Community-Mitglied werden Sie per Mail an alle Termine erinnert!

##### Das virtuelle Sommersemester auf e-teaching.org

Von April bis Juni 2013 finden die Community-Events von e-teaching.org in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern im Rahmen des COER13 statt. Hier schon einmal ein erster Überblick, detaillierte Informationen finden Sie in Kürze unter <http://www.coer13.de/program.html>.



**Startwoche – Einführung in Themen und Tools der COER13:** Beim Online-Event zum Auftakt sind [alle Veranstalter](#) dabei, geben einen Überblick über Themen, Kursablauf, Tools, Organisation und beantworten noch offene Fragen. Wir sind gespannt auf das erste synchrone Treffen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern!

Termin: Mi., 10.04.2013, 16:00 Uhr



**OER suchen und finden – SchnOERzeljagd:** Bei der SchnOERzeljagd werden jeweils kurz Plattformen und Suchstrategien vorgestellt und dann Aufgaben gestellt. Die Spielleitung übernimmt Dr. Sandra Schön (BIMS e.V./Salzburg Research).

Termin: Mi., 17.04.2013, 16:00 Uhr



**OER suchen und finden – OER-Such-Experten:** Die Suche nach OER ist nicht trivial – das Online-Event richtet sich an alle, die tiefer einsteigen wollen. Als Experte ist dazu Richard Heinen (Learning Lab der Univ. Duisburg-Essen) eingeladen, der u.a. das Projekt [www.edutags.de](http://www.edutags.de) betreut, einen OER- und Social-Bookmarking-Dienst für Lehrende.

Termin: Mo., 22.04.2013, 16:00 Uhr



**Handwerkszeug zum Erstellen von OER:** André Spang (Kaiserin Augusta Schule, Köln und IMB, Univ. Augsburg) stellt verschiedene Tools vor, mit denen OER erstellt, publiziert und getaggt werden können. Die Bandbreite reicht von textbasierten bis hin zu Videotools. Exemplarisch werden Wiki, Blog, YouTube, Soundcloud, Mozilla Popcorn, Prezi, Wiki Commons und Flickr vorgestellt. Die Teilnehmenden sind eingeladen, eines der Tools selbst auszuprobieren und einen eigenen Beitrag in einem dafür bereitgestellten Wiki oder auf einer Plattform eigener Wahl zu leisten.

*Termin: Do., 02.05.2013, 16:00 Uhr*



**OER-Lizenzen:** Matthias Spielkamp (iRights.info) wird die urheber- und lizenzrechtlichen Aspekte bei der Veröffentlichung und Verwendung von OER erläutern. Zwar ist keine Rechtsberatung im Einzelfall vorgesehen, aber viel Zeit für Fragen der Teilnehmer.

*Termin: Mi., 08.05.2013, 16:00 Uhr*

(Foto: Daniel Porsdorf,  
[Schein-berlin.de](http://Schein-berlin.de))



**OER-Einsatzszenarien:** Die eingeladenen Expertinnen und Experten diskutieren den Einsatz von OER aus den Perspektiven unterschiedlicher Bildungsbereiche und Akteure. Was ist beim Einsatz zu beachten, wo hakt es – aber vor allem: welche gelungenen Einsatzszenarien gibt es schon? Dabei sind die Lehrerinnen Andrea Schellmann (RMG-Wiki), Maria Eirich (RMG-Wiki und Vorstand ZUM.de), Balthasar Seibold (giz, angefragt), Thomas Franz (Student, netzlernwelt), Philipp Schmidt (Gründer P2PU) und Prof. Dr. Jörn Loviscach (FH Bielefeld).

*Termin: Mi., 15.05.2013, 16:00 Uhr*



**Finanzierung von OER – Paneldiskussion:** In der ersten Woche wird es die Einführung in verschiedenste Geschäftsmodelle geben. In der darauffolgenden Paneldiskussion geht es aber nicht nur um die Finanzierung von OER und Open Access, sondern auch um die gesellschaftlichen Auswirkungen. Beim Online-Podium sind zu Gast: Prof. Dr. Martin Gersch (FU Berlin), M.A. Lambert Heller (TIB Hannover), Dr. Conrad Lienhard (npo-consulting, Linz) und Dr. Michael Kopp (Universität Graz).

*Termin: Mi., 05.06.2013, 16:00 Uhr*



**OER an Schule und Hochschule.** Wie gehen Institutionen mit OER um? Gibt es organisatorische Strategien oder Policies? Wie können Hochschulen und Schulen den Einsatz unterstützen? Auf dem Online-Podium stellen Christian Hoppe (TU Darmstadt), Ricarda Reimer (FH Nordwestschweiz/SIG OER bei Eduhub) und Jöran Muuß-Merholz (Agentur für Bildung) unterschiedliche Konzepte vor.

*Termin: Mi., 12.06.2013, 16:00 Uhr*



**Zum Abschluss:** Was sind die wichtigsten Ergebnisse des COER13? Welche Erfahrungen haben die Teilnehmenden und die Veranstalter während des Kurses gemacht? Was ist noch offen geblieben und sollte unbedingt noch angesprochen werden? Die Abschlusswoche wird mit einem gemeinsamen Brainstorming beginnen.

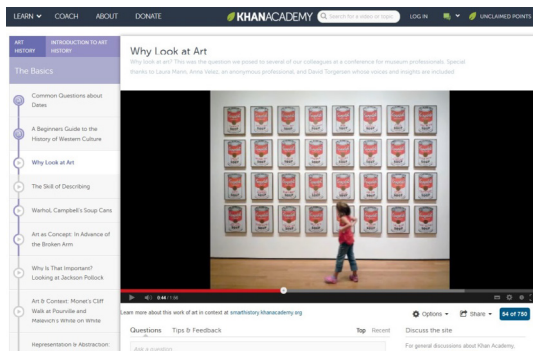
Termin: Mo., 24.06.2013, 16:00 Uhr

**Tipp:** Die Teilnahme an den virtuellen Veranstaltungen ist kostenlos. Alle Veranstaltungen finden im Rahmen der e-teaching.org-Community statt, wo Sie auch weitere Informationen abrufen und sich einloggen können:

<http://www.e-teaching.org/community/communityevents>.

## 5. Lieblink

Eigentlich wollte Salman Khan nur private Nachhilfe-Videos für seine Cousine ins Netz stellen – schnell bemerkten aber auch andere, wie hilfreich und einfach seine Art und Weise der Wissensvermittlung ist. Auch unserer studentischen Mitarbeiterin Sarah Müller hat das Angebot der **Khan Academy** so gut gefallen, dass sie es als Lieblink für diesen Newsletter ausgesucht hat – passend zum **COER13**, denn es handelt sich um ein OER-Repository, also ein Repositorium für offene Bildungsressourcen (Open Educational Resources).



Screenshot aus dem Kurs „Art History“ der Khan Akademie,  
<https://www.khanacademy.org/humanities/art-history/introduction-to-art-history/the-basics/v/why-look-at-art>

Auf der Website [www.khanacademy.org](http://www.khanacademy.org) sowie auf dem YouTube-Kanal <http://www.youtube.com/user/khanacademy> stehen ca. 4000 jeweils etwa 10-minütige Lern-Videos aus den Fachbereichen Mathematik, Naturwissenschaft und Ökonomie, Informatik oder Geisteswissenschaften zum Abruf bereit. Darüber hinaus gibt es Übungsaufgaben und weitere Möglichkeiten der Interaktivität. In einer Kommentarleiste können beispielsweise Fragen zum Video oder zum Themengebiet gestellt werden. Wer also nicht alles verstanden hat oder etwas

ergänzen möchte, kann sich ganz einfach zu Wort melden.

Besonders ansprechend finde ich den Bereich Kunstgeschichte. Denn wer darüber noch nicht viel weiß, und sich erst einmal grundlegenden Fragen widmen möchte, ist hier genau richtig. Eine Einführung in die Kunstgeschichte beschäftigt sich zum Beispiel zunächst einmal mit den Fragen „Was ist überhaupt Kunst?“ oder „Warum ist der historische Kontext wichtig, in dem ein Kunstwerk geschaffen wurde?“ Anschließend kann man sich dann konkret über bestimmte Künstler oder Maltechniken informieren und sich intensiver mit ihnen beschäftigen.



Wer also sein Allgemeinwissen verbessern möchte – oder auch wer gerade für Prüfungen lernt –, der wird auf [www.khanacademy.org](http://www.khanacademy.org) viel Spaß haben und eine neue spannende Form des Lernens erfahren.

## 6. Veranstaltungen

*Auch im Frühjahr und Sommer 2012 laden wieder eine Reihe von spannenden Tagungen in Deutschland und weltweit dazu ein, Kolleginnen und Kollegen zu treffen und sich mit ganz unterschiedlichen Aspekten von E-Learning auseinanderzusetzen. Hier eine kleine Auswahl:*

**Medien – Wissen – Bildung: Freie Bildungsmedien und Digitale Archive,**  
Innsbruck/Österreich, 11.04. – 12.04.2013: <http://www.uibk.ac.at/medien/mwb2013/>

**CSEDU 2013: International Conference on Computer Supported Education,** Aachen,  
06.05. – 08.05.2013: <http://www.csedu.org/>

**LINQ 2013: Learning Innovations and Quality – The Future of Digital Resources,**  
Rom/Italien, 13.05. – 14.05.2013: <http://www.learning-innovations.eu/>

**6. DFN-Forum Kommunikationstechnologien – Verteilte Systeme im Wissens-**  
**schaftsbereich,** Erlangen, 03.06. – 04.06.2013:  
<http://www.dfn.de/veranstaltungen/technologieforum/forum6/>

**DINI Zukunftswerkstatt 2013: Massive Open Online Courses – neuer Weg oder**  
**Seifenblase?** Hagen, 04.06. – 05.06.2013:  
<http://www.dini.de/veranstaltungen/workshops/zukunftswerkstatt2013/>

**JFMH13: Junges Forum Medien und Hochschulentwicklung – Lern- und Bil-**  
**dungsprozesse gestalten und erforschen,** Potsdam, 07.06. – 08.06.2013: <http://uni-potsdam.de/agelearning/jfmh13/>

**EUNIS 2013: European University Information Systems – ICT role for Next Generation**  
**Universities,** Riga/Lettland, 12.06. – 14.06.2013: <http://www.eunis2013.lv/>

**EDEN Annual Conference 2013,** University of Oslo/Schweden, 12.06. – 15.06.2013:  
<http://www.eden-online.org/eden-events/2013-annual-conference.html>

**eLBA 2013: eLearning Baltics 2013 – International Scientific Conference,** Rostock,  
20.06. – 21.06.2013: <http://www.elearning-baltics.eu/>

**EdMedia 2013 World conference on educational Media & Technology,** Victoria (British  
Columbia), Kanada, 24.06. – 28.06.2013: <http://aace.org/conf/edmedia/>

**Jubiläumstagung 10 Jahre e-teaching.org,** Tübingen, 26.06. – 27.06.2013: [http://www.e-teaching.org/community/communityevents/workshops/jubilaem\\_2013](http://www.e-teaching.org/community/communityevents/workshops/jubilaem_2013)

**PLE Conference 2013: Personal Learning Environments: Learning and Diversity in the**  
**Cities of the Future (#PLECONF),** Berlin & Melbourne/Australien, 10.07. – 12.07.2013:  
<http://pleconf.org/>

**Tipp:** In unserer umfangreichen Datenbank finden Sie auch die Veranstaltungen, die wir hier leider nicht nennen konnten. Bleiben Sie mit dem e-teaching.org-Veranstaltungskalender laufend informiert: <http://www.e-teaching.org/news/tagungen>.



## 7. Lesecke

*Der Inverted Classroom, zu deutsch „umgedrehter Unterricht“, sei das Prinzip der Khan Academy und deren Gründer Salman Khan der Auslöser der gegenwärtigen MOOC-Welle – über diese falsche Darstellung in der [ZEIT](#) ärgerte sich – zu Recht – unser ehemaliger e-teaching.org-Kollege Joachim Wedekind in einem [Beitrag in seinem Konzeptblog](#). Dabei sind die Verdienste der Khan Academy als OER-Repository unbestritten (vgl. dazu auch den Lieblink in diesem Newsletter S. 11), ebenso das Potenzial von Massive Open Online Courses. Aber: Als reinen Online-Angeboten fehlt beiden ein entscheidendes Element des Inverted Classroom: das gemeinsame Vertiefen der Inhalte in einer Präsenzphase. Worum geht es bei dem Konzept genau? Einen guten Überblick gibt der Konferenzband, den Anne Thillosen hier vorstellt.*

### **Jürgen Handke & Alexander Sperl (Hrsg.) (2012): Das Inverted Classroom Model. Begleitband zur ersten deutschen ICM Konferenz. Münster: Oldenbourg**

Im Februar 2012 fand an der Universität Marburg die erste deutsche Fachtagung zum Inverted Classroom Model (ICM) statt. Die Beiträge des Konferenzbandes sind zwei Hauptabschnitten zugeordnet.

In den fünf Beiträgen des Teils, „Grundlagen und Varianten“ werden unterschiedliche theoretische und Aspekte des Grundprinzips des ICM vorgestellt. Die Idee des ICM ist eine Umkehrung der üblichen Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Klassenraums: Die Inhaltsvermittlung geschieht nicht mehr „vor Ort“, sondern ortsunabhängig, individuell, selbstgesteuert und im eigenen Lerntempo anhand digitaler Lernmaterialien; die Präsenzzeiten an der Schule oder Hochschule werden zur Vertiefung, Diskussion und gemeinsamen Aufgabenbearbeitung genutzt. Hilfreiche Orientierungspunkte sind dabei die Grundfragen eines der „Erfinder“ des Konzepts, Aaron Sams (S. 19): Wozu benötigen die Lernenden die Unterstützung durch den Lehrenden und die Lerngruppe am meisten, und welche Inhalte können, um wertvolle Präsenzzeit zu gewinnen, technologieunterstützt ausgelagert werden?



Entsprechend groß ist die Bedeutung der eingesetzten digitalen Materialien für das Gelingen des ICM. Dabei spielen nach Ansicht der Autoren mehrerer Beiträge Videos eine zentrale Rolle, und mehrere Kapitel befassen sich schwerpunktmäßig mit der Erstellung der Lernvideos, der „wohl größte[n] Herausforderung bei der Umsetzung des *Inverted Classroom*“ (S. 19). Sie ermutigen u.a. dazu, nicht unbedingt „perfekt“, jedoch zielgruppenspezifisch zu produzieren und geben wertvolle Hinweise zur technischen und didaktischen Gestaltung, etwa zu flankierenden Maßnahmen, die die aktive Auseinandersetzung mit dem Video fördern.

Dennoch ist es irritierend, dass es bereits auf Seite 1 des Buchs heißt, Videos seien zwar „nicht die einzige Grundlage [jedoch ...] unverzichtbarer Bestandteil“ des ICM und an anderer Stelle wird betont, „einfache Materialien wie Texte oder PodCasts“ hätten sich „als nicht geeignet erwiesen“ (Handke, S. 40). Sicher können Videos anregend und unterstützend sein, die Forderung eines zwingenden Einsatzes erscheint jedoch kontraproduktiv, zumal zumindest Braun et al. erwähnen, dass das Umkehrprinzip „vielerorts eine akademische Selbstverständlichkeit“ ist und in geisteswissenschaftlichen Fächern schon seit langem auf der Basis von Texten praktiziert wird. Der Beitrag von Möller zeigt, dass dies auch in der biomedizinischen Forschung möglich ist – also möglicherweise auch





abhängig von Zielgruppe, Kontext und eigenen Ressourcen entschieden werden kann. Ebenso verpönt scheint es zu sein, Videos bzw. Lernmaterialien von Kollegen zu verwenden. Doch bedeutet die Nutzung von Open Educational Resources – beispielsweise der Khan Academy – zwangsläufig, sich „auf den Meriten anderer aus[zuh]ruhen“ (S. 21)? Zwar sind viele Autoren des Bandes gerne bereit, von ihnen erstellte Materialien frei zur Verfügung zu stellen; doch die Entwicklung einer echten Kultur des Teilens, die auch das Nehmen anerkennt – etwa weil dies Kapazitäten für andere Lehraktivitäten als die Erstellung von (digitalen) Unterrichtsmaterialien freisetzen könnte –, ist wohl eher ein Thema das [COER13](#) ...

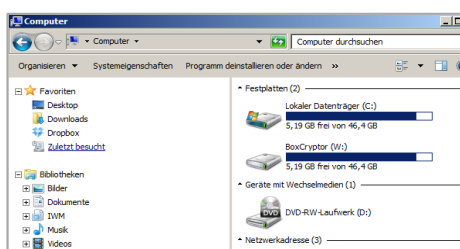
Die sechs Beiträge des zweiten Hauptabschnitts, „Das ICM im Einsatz“, stellen Praxisbeispiele aus so unterschiedlichen Fachbereichen wie Mathematik (Spannagel), Fremdsprachenlernen (Sperl) und sogar Konzertpädagogik (Schmitt-Weidmann) vor. Thematisiert werden dabei u.a. die Kombination mit anderen Methoden, z.B. dem Problem-Based Learning (Möller), Modelle der sukzessiven Einführung des ICM von minimaler über partielle bis zu kompletter Invertierung des Unterrichts (Braun et al.) und schließlich die Gestaltung der Rahmenbedingungen an Hochschulen, etwa die curriculare Verankerung (Handke). Eine wichtige komplementäre Ergänzung der ausführlichen Beiträge zur Produktion Lernvideos stellen die von Spannagel vorgestellten Überlegungen und Methoden zur Gestaltung der Präsenzphase dar – obwohl in vielen Beiträgen die Bedeutung der Präsenzphase betont wird, werden dazu sonst leider kaum Hinweise gegeben.

Insgesamt bietet das Buch – trotz der genannten Einwände und des für einen relativ schmalen Softcoverband doch recht hohen Preises – einen guten Überblick über die Grundlagen des ICM. Es ist leicht lesbar, und zeigt, auch anhand der lebendigen Einblicke in die Praxis, dass das Modell „keine starr reproduzierbare Methode“ (S. 17) ist. Vielmehr stellt sich das ICM sowohl in der Theorie als auch in der Praxis als ein Work in Progress dar, an dem die Lesenden teilhaben und das auch Skeptiker neugierig macht und dazu anregt, über die eigene Lehrpraxis nachzudenken.

Übrigens: Wer bereits über das Buch hinaus weiterdenken will, sei ebenso auf die [Online-Dokumentation](#) der 2. deutschen ICM-Tagung vom Februar 2013 hingewiesen wie auf die Überlegungen in den [Blogbeiträgen](#) von Christian Spannagel.

## 8. Tooltipp

*Online-Speicherdienste, wie beispielsweise Dropbox, ermöglichen einen weitgehend orts- und gerätunabhängigen Zugriff auf die eigenen Daten. Mithilfe des Programms **BoxCryptor** lassen sich vertrauliche Daten auch verschlüsselt bei solchen Diensten ablegen. Damit liefert das Tool auf unkomplizierte Weise die bislang fehlende Sicherheit nach.*



Mit **BoxCryptor** lassen sich Online-Speicherdienste wie Dropbox, SugarSync, Google Drive oder Microsoft SkyDrive um eine Datenverschlüsselung erweitern. Unterstützt werden Windows-betriebssysteme und Mac OS X. Auch im Mobilbereich werden Apps für Android, iPhone und iPad angeboten. Das Programm ist zudem kompatibel zu EncFS unter Linux, so dass auch





Nutzer des Open Source-Betriebssystems das Verfahren verwenden können.

Um das Programm nutzen zu können, sollte zuvor mindestens einer der unterstützten Speicherdienste installiert werden. Dieser Speicherdienst wird bei der Installation von BoxCryptor unter Windows automatisch erkannt und kann ausgewählt werden. Anschließend erstellt das Programm ein Laufwerk und verschlüsselt automatisch die darauf abgelegten Daten.

URL: <https://www.boxcryptor.com/>

## 9. Fehlerteufel

*Hoppla, da ist beim Herunterladen des COER13-Werbebilds wohl einiges nicht richtig rübergekommen ... Wer findet alle zehn Unterschiede zwischen den beiden Versionen?*



Aber: Darf man denn einfach so ein Bild aus dem Internet downloaden, verändern und dann digital weiterverbreiten? In diesem Fall schon, denn die Urheberin, Sandra Schön hat uns ausdrücklich die Erlaubnis gegeben. Und nicht nur uns: Wenn Sie, z.B. auf Facebook, für den COER13 werben wollen, können Sie das (linke) Bild – und auch anderen Materialien wie die Postkarte oder das Twitter-Logo – von der folgenden Seite herunterladen: <http://www.coer13.de/downloads.html>.

## 10. In eigener Sache: e-teaching.org sucht Mutterschutz-/Elternzeitvertretung

*Das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) erforscht Wissenserwerb, Wissensaustausch und Kooperation mit modernen Kommunikationsmedien. Das Institut ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und internationalen wissenschaftlichen Standards verpflichtet.*



Wir suchen als Mutterschutz- bzw. als Elternzeitvertretung zum 01.06.2013 oder später, zunächst befristet bis zum 31.12.2013, in Teilzeit (50%), eine/n engagierte/n

### **wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in**

für das Projekt e-teaching.org. In dem Projekt wird, in bundesweiter Kooperation mit Ministerien, E-Learning-Landesinitiativen und Partnerhochschulen, ein Informations- und Qualifikationsportal für Hochschullehrende zum Thema E-Learning und E-Teaching entwickelt.

#### **Ihre Aufgaben:**

- Recherche und redaktionelle Aufbereitung von Informationsmaterialien
- Entwicklung neuer und Überarbeitung bestehender Portalinhalte
- Anwerbung und Betreuung externer Autoren, Organisation von Online-Events
- Vorbereitung und Koordination von PR-Maßnahmen
- Konzeptionelle Unterstützung des Teams bei der Portalentwicklung

#### **Ihr Profil:**

- Abgeschlossenes Studium, vorzugsweise mit bildungs- oder sozialwissenschaftlicher Ausrichtung
- Fundierte Kenntnisse über den Einsatz digitaler Medien in der (Hochschul-)Lehre, umfassender Überblick über die E-Learning-Landschaft im deutschsprachigen Raum
- Erfahrungen mit der verständlichen Aufbereitung von wissenschaftlichen Inhalten aus dem Bereich E-Learning für ein heterogenes Zielpublikum
- Fähigkeit zur disziplinübergreifenden Zusammenarbeit
- Kenntnisse im Umgang mit HTML / XML, Redaktionssystemen, Bild- und Audiobearbeitung sind von Vorteil

#### **Wir bieten:**

- Mitarbeit in einem kooperativen Team und intensive wissenschaftliche Zusammenarbeit sowie Integration in die Forschungsaktivitäten des Instituts
- Vergütung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (Entgeltgruppe 13 TV-L), einschließlich der im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen.

Für nähere Informationen steht Ihnen **Frau Dr. Anne Thillosen** unter Tel.: **07071/979-106** oder E-Mail: [a.thillosen@iwm-kmrc.de](mailto:a.thillosen@iwm-kmrc.de) gerne zur Verfügung.

Ihre aussagekräftige schriftliche Bewerbung richten Sie bitte **unter Angabe der Kennziffer 026-2013** bis zum **26.04.2013** in einer pdf-Datei per Email an: [personal@iwm-kmrc.de](mailto:personal@iwm-kmrc.de).

Grundsätze: Frauen und Männer haben bei uns die gleichen Chancen. Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung mit Vorrang berücksichtigt.